

Wer hat Beethovens Noten geklaut?

FSJler erstellen digitales musikalisches Escape-Spiel für Kinder

KIEL. „Wir wollen zeigen, dass Musik verbindet und dass man sehr viel Spaß damit haben kann“, sagt Anne-Sophie Seelig, die zurzeit im Theater im Wertpark ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur absolviert. Ihre FSJ-Kollegin Jarah Labib vom Musiculum in Kiel nickt zustimmend. Kennengelernt haben sich die beiden bei gemeinsamen Seminaren. Mit Cedric Heuer, FSJler am Studentenwerk SH, arbeiten sie an einem Projekt, das Kindern die Lern- und Experimentierwerkstatt Musiculum näher bringen will.

„Eigentlich sollte es ein analoges Projekt von mir werden“,

erzählt Jarah Labib. Doch Corona machte einen Strich durch die Rechnung. Also beschlossen sie zu dritt, das Musiculum-Projekt digital auf die Beine zu stellen. Ein Escape Room für Kinder ab acht Jahren schwebte ihnen vor. Bei Escape-Spielen werden Rätsel gelöst, die Schritt für Schritt an ein Ziel führen. „Wir haben uns eine Detektivgeschichte ausgedacht und uns verschiedene musikalische Rätsel dazu überlegt“, sagt Anne-Sophie Seelig. Es geht darum, Noten des Komponisten Ludwig van Beethoven, die gestohlen wurden, wiederzubeschaffen. „Die Kinder müssen keine musikalischen Vorkennt-

nisse mitbringen“, erklärt Jarah Labib. Sie erfahren spielerisch einiges über Noten, über Instrumente, aber auch darüber, welche Emotionen Musik freisetzen kann.

„Bei einem der Rätsel geht es nur darum, zu beschreiben, welche Gefühle man hat, wenn man etwas Bestimmtes hört“, so Jarah Labib. „Es sollen nicht ausschließlich Rätsel gelöst werden, sondern auch mal nur Genuss und Spaß erlebt werden.“ Vier Darsteller des Theaters im Wertpark schlüpfen für die kurzen Videos des Escape Rooms in verschiedene Rollen. Voraussichtlich Anfang Mai soll das kostenlose Spiel auf der Sei-



FSJ-Projekt mit Rätseln: Anne-Sophie Seelig (Wertpark-Theater, links) und Jarah Labib (Musiculum).
FOTO: BJÖRN SCHALLER

te des Musiculums online gestellt werden. „Es kann mit der Familie gespielt werden oder mit der Schulklasse“, sagt Anne-Sophie Seelig. „Wir bieten auch an, einzelne Kinder zusammenzubringen zu einem

Zoom-Termin, den dann eine von uns begleitet.“ Was die beiden Frauen besonders freut: „Ein Analogprojekt hätten wir nur kurz anbieten können, so bleibt es digital im Netz bestehen.“
bej